

Personalien

Detlev Behrmann hat zum Wintersemester 2007 die Professur für Erziehungswissenschaft, Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd übernommen.

Theo W. Länge ist alter und neuer Vorsitzender des Bundesarbeitskreises politische Bildung (bap) in Berlin. Außerdem wählte die Mitgliederversammlung für die nächsten drei Jahre **Lothar Harles** (Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke) zum stellvertretenden Vorsitzenden. Komplettiert wird das Führungsgremium von **Dr. Wolfgang Beer** (Evangelische Akademien Deutschland) und **Dr. Werner Blumenthal** (Konrad-Adenauer-Stiftung).

Prof. Dr. Norbert Neuß, Medienpädagog und Erziehungswissenschaftler, ist neuer Vorsitzender der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) mit Sitz in Bielefeld. Neuß ist Professor für Medien und Bildungsforschung an der Fachhochschule Hildesheim.

Neuer Leiter des Augsburger Zentrums für Weiterbildung und Wissenstransfer (ZWW) ist **Prof. Dr. Peter Schettgen**. Schettgen ist bereits seit 1998 am ZWW, der größten zentralen Weiterbildungseinrichtung einer deutschen Universität, tätig.

ESREA wählt neuen Vorstand (Lenkungsausschuss)

Die European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) hat ihren Vorstand neu gewählt, der bis Ende 2010 amtiert wird. Als neue Mitglieder wurden berufen: Anja Heikkinen (University of Tampere, Finland), Bernhard Schmidt (Ludwig-Maximilians-Universität München, Germany), Georgios Zarifis (Aristotle University of Thessaloniki, Greece), Laura Formenti (Milano Bicocca University, Italy), Paula Guimarães (University of Minho, Portugal) und Emilio Lucio-Villegas (University of Seville, Spain).

 www.esrea.org

Neue Websites

 www.bildungsspiegel.de

Das Fachportal für Weiterbildung und Personalentwicklung bietet eine Fülle von Informationen rund um diese Themen. Neben aktuellen Informationen finden sich Hinweise zu Bildungsportalen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt sind alternde Belegschaften.

 www.sophia24.de

Der Online-Marktplatz für Aus- und Weiterbildungsangebote ermöglicht es Bildungsanbietern, ihre Angebote vorzustellen, und Interessierten, entsprechende Angebote zu recherchieren. Informationen rund um Bildung ergänzen den Service.

 www.youteach.de

Das Medienportal für Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Bildungsträger versteht sich als das »YouTube des E-Learnings«. Es bietet die Möglichkeit, Videos, Podcasts, Dokumente und Bilder online zu platzieren, in Foren zu diskutieren oder eigene Weblogs zu führen.

 www.videotomie.de

»Das richtige Outfit für die Cocktail-Party«: Lehrfilme gibt es zu jedem Thema. Dieses Portal bietet Trainern und Dozenten die Möglichkeit, eigene Lehrfilme einzustellen, aber auch an den Kompetenzen anderer zu partizipieren. Ein Blick lohnt sich, auch wenn die Qualität des Portals noch nicht voll entwickelt ist.

 www.paedagogischer-stadtplan.de

Ein interessantes Projekt hat die Stadt Münster realisiert: Ein »pädagogischer Stadtplan« informiert über außerschulische Lernorte. Über 140 Lernorte werden ausgewiesen und mit kurzen Beiträgen vorgestellt. Dieses Projekt des Amtes für Schule und Weiterbildung der Stadt Münster in Kooperation mit Stadtbildstelle Münster/LWL-Medienzentrum für Westfalen wurde 2007 mit dem Servicepreis Münsterland ausgezeichnet. Ein gutes Beispiel dafür, wie die Servicequalität im Bildungsbereich durch Online-Angebote verbessert werden kann.

Aktuelle Publikationen

Gross, Friederike von/Marotzki, Winfried/Sander, Uwe (Hrsg.)

Internet – Bildung – Gemeinschaft

Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008, 264 S., 34,90 €
Virtuelle Welten und Web 2.0 verändern die Gesellschaft und die soziale Kommunikation. In diesem Band werden in interessanten Beiträgen die Dimensionen »Gemeinschaft und Kultur« und »Bildung und Lernen« unter der Perspektive der veränderten Mediensettings beleuchtet. Dabei rücken auch Fragen nach Bildungszugängen und -strukturen in Zeiten von Web 2.0 in den Blick. Wer ein paar Hinweise auf zukünftige Herausforderungen für die Gestaltung von Bildung erhalten möchte, ist bei diesem Band richtig aufgehoben.

Kompetenzzentrum Informelle Bildung (Hrsg.)

Grenzenlose Cyberwelt?

Zum Verhältnis von digitaler Ungleichheit und neuen Bildungszugängen für Jugendliche
Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008, 223 S., 32,90 €
Internationale Expert/inn/en aus verschiedenen Disziplinen setzen sich in diesem Band mit den Grenzen des virtuellen Raums auseinander. Die Frage nach der Bildungsteilnahme in Anbetracht der Informations- und Kommunikationstechniken steht dabei im Zentrum. Auch wenn sich der Band hauptsächlich auf die Situation von Jugendlichen bezieht, gibt er doch vielfältige Hinweise, die gerade für die Erwachsenenbildung von besonderer Relevanz sind, vor allem vor dem Hintergrund, dass sich die digitalen Ungleichheiten bei den Jugendlichen dann auch bei den Erwachsenen fortsetzen.

YOU_ser, quo vadis 2.0

LEARNTEC und ZKM mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Medienentwicklung

Unter dem Thema »Lernen 2.0 – Wege in die Zukunft« hatte die LEARNTEC vom 29. bis 31. Januar 2008 wieder nach Karlsruhe geladen. Nachdem der Kongress und die Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie im Jahr 2007 von der Stadt in das Messegelände umgezogen waren, konnte man gespannt sein, ob sich der neue Ort etabliert. Doch weniger Fachbesucher (6.000 statt 7.000 in 2007) und Aussteller (220 statt 270 in 2007) weisen darauf hin, dass die Konzeption der LEARNTEC einer Neuorientierung bedarf.

Zwar wurde das Thema Web 2.0 ins Zentrum gestellt, doch fehlte es an wirklichen Visionen, wie sich das Lernen in Zukunft verändern könnte. Symptomatisch dafür waren die Angebote im Themenschwerpunkt Didaktik. Hier fanden sich keine neuen didaktischen Konzeptionen, die man bei dem Thema erwartet hätte. Eine interessante Perspektive wurde in einem Workshop zum Konzept des Storytelling in virtuellen Kontexten präsentiert. Gerade für den Didaktikbereich würde man sich in Zukunft ein noch stärker an den Lernenden orientiertes Themenspektrum wünschen.

Wie wichtig eine solche Perspektive ist, zeigte sich im Rahmen einer Diskussion, in der Bernhard von Mutius Thesen aus seinem Buch »Kopf oder Zahl: Gewinnen oder verspielen wir unsere Zukunft?« vorstellte und für mehr visionäre Strategien unter anderem in Bezug auf Bildung in Deutschland plädierte. Er sprach von der Herrschaft der »Karrierelegastheniker«, die kaum mehr bereit und in der Lage sind, Neues zu denken, aber in vielen zentralen Funktionen sitzen. Seiner Ansicht nach müsste dem ökonomistischen ein kreativer Mainstream entgegengesetzt werden. Werte und Ethik sollten wieder an Bedeutung gewinnen. Für die LEARNTEC hatte er den Rat, stärker als bisher die kulturellen Aspekte der

technologischen Entwicklung in den Blick zu nehmen: von der LEARNTEC zur LEARNCULT.

Die LEARNTEC gehört europaweit sicher zu den führenden Veranstaltungen zu Bildungs- und Informationstechnologie, gerade deshalb wäre sie ein guter Ort für den Diskurs über die Zukunft von Bildung und Gesellschaft. Es bleibt zu hoffen, dass die LEARNTEC hier in den nächsten Jahren ihr Profil schärft und den Diskurs über zukünftige Bildungsstrukturen in Anbetracht der technischen Entwicklung mitgestaltet. Wie so etwas kreativ gelingen kann, konnte man sich auch in Karlsruhe im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) anschauen. In der Ausstellung »YOU_ser: Das Jahrhundert des Konsumenten« können die Strukturen des Web 2.0 und die Auswirkungen medialer Veränderung erkundet werden. Die konsumorientierten Rezipienten von Medienprodukten werden durch die digitalen Medien zunehmend in den Stand gesetzt, Medienbotschaften aktiv zu gestalten und damit gesellschaftliche Teilhabe zu realisieren. Auch wenn die Frage nach den konkreten Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse gestellt werden muss, zeigt sich doch, dass sich das Internet zunehmend als eine Plattform »für Kommunikation, Kreativität und Kunst, jenseits von Instanzen wie Verlagen, Museen, Galerien, Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Hollywood« (Peter Weibel) etabliert. Es entwickeln sich Kommunikationsstrukturen, die gerade für Bildung und Lernen von besonderer Relevanz sind, vor allem im Hinblick auf die Dimensionen des selbstgesteuerten und des informellen Lernens. Die Ausstellung, die noch bis zum 06.01.2009 zu sehen ist, wird durch wechselnde Kunstwerke und Präsentationen immer wieder neu gestaltet. Sie liefert vielfältige Einblicke in die neue Medienwelt, die man hier erkunden und

mitgestalten kann. Mit dem Konzept der aktiven Erkundung erschließen sich in dieser Ausstellung Perspektiven, die man sich durch Vorträge und Literatur kaum erschließen kann.

Als Außenstehender fragt man sich, warum eine Veranstaltung wie die LEARNTEC dieses Potenzial nicht nutzt. Die Verbindung zwischen den kreativen, künstlerischen Zugängen des ZKM und den stärker im Hinblick auf Technologie und Bildung ausgerichteten der LEARNTEC könnte genau diese Melange von kreativen Innovationsperspektiven eröffnen, die eine Wissens-, Informations- und Bildungsgesellschaft für die Zukunftsentwicklung dringend benötigt. Vielleicht bietet die nächste LEARNTEC, die vom 3. bis 5. Februar 2009 in Karlsruhe stattfindet, hier neue Ansätze.

DIE/RS

Spielerisch lernen

Das Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Rostock (Fraunhofer IGD) plant 2008 die Ausweitung des Forschungsschwerpunktes Game Based Learning. Im Mittelpunkt steht hierbei das spielerische Lernen in der Erwachsenenbildung. Ein Konzept dabei ist das Lernspielprojekt »EgoTrainer«. Mit seiner Hilfe soll es künftig möglich sein, berufliche und soziale Kompetenzen in den Bereichen Präsentation, Kommunikation, Moderation und Gesprächsführung via Computer aufzubauen und zu festigen. Ein weiteres Projekt ist »alph@bit. Game Based Training in der Grundbildung – Szenarienbasierte Lernangebote für Geringqualifizierte«, das in Zusammenarbeit mit dem DIE realisiert wird.



www.igd-r.fraunhofer.de

E-Learning-Standardisierung europaweit

CEN/TC 353 heißt das europäische Standardisierungsgremium für E-Learning. Seine Aufgabe ist es, Standards im Bereich der IT-unterstützten Aus- und Weiterbildung mit einem eindeutigen europäischen Bezug zu entwickeln.



www.cen.eu